

Lernt Humor!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 41

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lernt Humor!

Schon das Wort „Humor“ an sich tut gut. Es hat einen so warmen, tiefklingenden Klang und erweckt immer die Vorstellung von Frohsinn und Sonnenschein.

Aber die Anwendung! Da kommt der Ehemann wieder einmal mißgelaunt und viel zu spät nach Hause. Das Essen mußte immer wieder gewärmt werden, nun ist die Luft mit Reibungsmöglichkeiten geladen. Am Vormittag ist auch schon alles schief gegangen. Man hatte die große Wäsche vorgerichtet, aber da war irrtümlicherweise die Waschküche bereits besetzt. Im neuen Sonntagkleid von Cecile sind große Obstflecke, und Hans hat wieder einmal das Klettern nicht sein lassen können. Das Ergebnis: Ein langer Riß in der guten Hose. Da haben die Leute gut reden, wenn sie bei so vielen unliebsamen Vorkommnissen von der Hausfrau auch noch Humor verlangen.

Aber denken wir doch einmal nach. Ist das eigentlich nicht alles nur halb so schlimm, wie es im ersten Augenblick schien? Vielleicht gelingt es uns, auch diesen mißliebigen Ereignissen, die nun einmal nicht zu ändern sind, eine heitere Note abzugewinnen. Alles Unangenehme ist dann so viel leichter zu ertragen, ja, man beginnt sogar auch in kritischen Augenblicken oft blickartig den unfreiwilligen Humor einer Sache zu erfühlen — man steht über der Situation.

Der humorvolle Mensch ist immer stärker als einer, der

schon bei kleinen Unannehmlichkeiten verstimmt ist. Man braucht nur einmal an dieses gemütliche Wort zu denken, daß „alles nur ein Übergang ist“, und die Schwierigkeiten werden auf einmal klein und nichtig. Und das ist besonders notwendig, wenn Herz und Nerven aufs Äußerste angepannt sind.

Es gibt Skeptiker, die uns Frauen in den Verdacht bringen, humorlos zu sein, nur, weil wir dazu neigen, oft belanglose Kleinigkeiten tragisch zu nehmen. Aber man tut uns Unrecht. Denn erstens wird vergessen, daß das Leben der Frau und Mutter von einer Fülle solcher Kleinigkeiten bestimmt wird, und daß weiterhin gerade humorvolles Verstehen und Verzeihen ein ausgesprochen weibliches Betätigungsfeld ist.

Nicht jedem ist die Gabe des Humors schon in die Wiege gelegt, aber jeder kann es lernen, mit ein wenig gutem Willen und etwas Selbstüberwindung. Und der Erfolg ist verblüffend. Ein humorvolles Verstehen untereinander verschönt und erleichtert das Familienleben, besonders in schwierigen Zeiten, und manche Kanten und Schärpen werden dadurch geglättet.

Eine humorvolle Frau und Mutter ist immer in der Familie ausgleichender Mittelpunkt, und ihr Vorbild beeinflusst auch ihre Umgebung. Die beste Waffe gegen die Schwierigkeiten des Lebens ist die Arbeit, aber verschönt und vergoldet werden sie nur durch den Humor.



Reisekoffer

Suitcases
Necessaires
Schreibmappen
Manicures und Nähutens
enorme Auswahl, mässige Preise
in dem bekanntesten Spezialhaus

K. v. Hoven

Kramgasse 45, BERN
5% Rabattmarken

Die schöne Damenwäsche

immer von

Marie Christen

Marktgasse 52, Bern

Bieri-Möbel

seit 1912 gediegen, preiswert

Fabrik in RUBIGEN 1/2 Bern • Tel. 7.15.83

Unübertroffen

in Güte und Haltbarkeit ist die



Nähmaschine

Alleinverkauf:
Wwe. Gramann
Waaghaugasse 5, Bern

Ein Zimmer ohne
Bücher ist wie ein
Körper ohne Seele

Cicero

Für Ihren Bücherbedarf emp-
fehlt sich Ihnen

Buchhandlg. Haupt

BERN, Falkenplatz 14

Bei Todesfall telefonieren Sie bitte **3 60 57**, Erikaweg 9

Frau M. Riesen-Ludwig, Leichenbitterin

Die Trauerfamilie ist von allen Formalitäten und Besorgungen entlastet. Ueberführungen per Bahn oder Auto.

Empfehlen Sie bei jeder Gelegenheit die „Berner Woche“. Sie verdient es durch ihre Sauberkeit in Wort und Bild. Eine bernische Zeitschrift!